

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1897

134 (7.11.1897)



Der Landbote

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 J.

Einrückungsgebühr für die kleingespaltene Zeile oder deren Raum 10 J. Reklamen werden mit 20 J die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Mit Entschliebung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten wurde Oberleutnant Albert Grimm aus Herbolzheim, Amt Mosbach, zum Telegraphensekretär ernannt. — Mit Entschliebung des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts wurde Zeichenlehrer Rupert Rutschmann am Gymnasium in Tauberbischofsheim in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Raftatt verlegt.

Frankfurt a. M., 4. Nov. Die „Ff. Z.“ meldet aus Mainz: Das Komitee zur Feier des 500. Geburtstags Gutenbergs beschloß, die Feier am 24. Juni 1900 zu halten. Es ist die Gründung einer Gutenberggesellschaft im Sinne der bestehenden Goethegesellschaft geplant.

Berlin, 4. Novbr. Die „Köln. Volksztg.“ schreibt: Auf die endliche Lösung der durch die Ungewißheit des Schicksals der Militärstrafprozeßordnung herbeigeführten inneren Krise habe der Großherzog von Baden einen bestimmten Einfluß ausgeübt. Es soll ihm zu verdanken sein, daß schließlich die Hemmnisse überwunden wurden, welche der Vorlage entgegenstehen. Dadurch sei dem Reichskanzler die Einlösung seiner im Reichstage gegebenen Zusage und dadurch sein Verbleiben im Amte möglich gemacht worden. Die „K. Z.“ fügt hinzu: Man werde in der Annahme nicht fehl gehen, daß die Verhandlungen hierüber mit dem Fürsten Hohenlohe während seiner jüngsten Anwesenheit auf Schloß Baden im Einverständnis mit dem Kaiser durch den Großherzog von Baden zu Ende geführt wurden.

— 4. Novbr. Ein gemeinsames Handwerkerhaus beabsichtigen die Berliner Handwerkerinnungen zu errichten. In dem Gebäude sollen sämtliche Bureaus, Kassen, Arbeitsnach-

weise, Herbergen u. von etwa 50 Innungen untergebracht werden.

— 5. Nov. Der Staatssekretär im Ausw. Amt, Staatsminister v. Bülow, der seinen Aufenthalt in Rom bald nach seiner Ankunft in Folge der Nachricht vom Ableben seines Bruders unterbrochen hatte, fährt heute Abend auf einige Tage nach Rom zurück, um seinen dortigen Hausstand aufzulösen. v. Bülow wurde gestern Nachmittag im Neuen Palais in Potsdam vom Kaiser in längerer Audienz empfangen und hatte heute eine Besprechung mit dem Reichskanzler.

Köln, 4. Nov. Wie die „Köln. Volksztg.“ meldet, sind in der chinesischen Provinz Schantung die zwei Missionare im Missionshause Stehl, Ries und Hanke, ermordet worden.

Ausland.

Wien, 5. Novbr. Eine von den Deutschnationalen einberufene Versammlung wurde nach kurzem Verlauf unter heftigem Tumult von den Christlich-Sozialen gesprengt. Es kam zeitweise zu einem Handgemenge. Der Saal wurde von einem starken Polizeiaufgebot geräumt.

Paris, 5. Nov. Die hiesige Fleischergesellschaft erklärt eine Bekanntmachung, in der sie unter Hinweis auf den Ausstand der Schlächtergehilfen erklärt, daß die Fleischversorgung von Paris sich sehr schwierig gestaltet habe, und daß sie sich zu ihrem Bedauern genötigt sehen werde, die Fleischpreise zu erhöhen.

London, 4. Nov. Die Vereinigte Gesellschaft der Maschinenbauer erließ gestern ein Manifest, das den erbarmungslosen Kampf des Verbandes der Unternehmer gegen den Trade-

Unionismus näher charakterisiert. Die Arbeiter aller Länder werden um Beiträge ersucht, damit die Maschinenbauer den Kampf gegen die stärkste Koalition von Kapitalisten, die je bestand, fortsetzen und ihr bedrohtes Koalitionsrecht retten können.

Konstantinopel, 4. Nov. In den Friedensverhandlungen hoffen die griechischen Bevollmächtigten auf eine Einigung in der Entschädigungsfrage. Dagegen befürchtet man, daß in Betreff der Abänderung der Kapitulationen ein Schiedsgericht der Mächte unvermeidlich sein werde.

Bulowaiio, 5. Novbr. Die Eisenbahn von Bulowaiio nach Kapstadt wurde gestern in Gegenwart des Oberkommissars der Kapkolonie und zahlreicher Festgäste aus ganz Afrika eröffnet. Der Kommissar verlas ein Glückwunschtelegramm des Kolonialministers Chamberlain. Es wurde ein Hoch auf Chamberlain und Rhodes ausgebracht.

Havanna, 5. Nov. Marshall Blanco wird morgen ein vom Generalstab ausgearbeitetes Rundschreiben unterzeichnen, in dem Maßregeln angeordnet werden, die zum Schutz des ländlichen Eigentums, zur Förderung des Viehverkaufs, der Kaffee- und Kakaoernte, der Kultur des Zuckerrohrs und zur Hebung der Transportmittel dienen sollen. Der Erlaß führt auch Mittel und Wege an, die zur Beruhigung der Insel zur Anwendung kommen sollen.

New-York, 4. Novbr. Nach einer Depesche aus Keywest soll der Dampfer „Dauntless“ mit Hilfe eines Schooners 2 Expeditionen auf Cuba gelandet haben. Die Expeditionen seien ins Innere abgegangen.

Durch ein Wort.

Novelle von Friedrich Voh.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Was mochte sie nur so ganz anders gemacht haben? Des alten Bauern Tod? Wie jenes andere mit der Mutter zusammenhängende Geheimnis, war ihr auch dies ein nicht minder dunkles Rätsel.

Lautlos ging die Thür auf. Der leise Schritt verriet Barbara sofort, wer eintrat, ohne daß sie sich umah.

„Willst Du nicht lieber mir Deinen Platz hier überlassen?“ bestätigte ihr im nächsten Moment die schmeichlerisch weiche Stimme der Mutter ihre Annahme. „Solcher Pflegethien ist nicht für ein junges Mädchen; der eignet sich besser für eine alte Frau, wie ich es bin!“

Barbara schüttelte leicht befremdet den Kopf. „Gewiß nicht,“ sagte sie. „Was ich übernommen habe, führe ich auch durch. Ich werde hier bleiben!“

Das Klang wieder mit derselben Bestimmtheit aus ihrem Munde, welche auch den Schulzenbauer vorhin so überrascht hatte. Dennoch

machte Frau Willers noch einige Einwendungen, aber dieselben scheiterten an Barbara's Festigkeit, und so blieb ihr nichts übrig, als derselben ihren Willen zu lassen und wieder hinauszugehen.

Kaum aber, daß sich die Thür hinter ihr geschlossen hatte, richtete Barbara sich, wie von unsichtbarer Hand emporgezogen, in die Höhe und starrte mit weit offenem Blick hinter ihr drein. Was war das gewesen? Warum wollte die Mutter so durchaus statt ihrer hier bei der alten Gunda wachen? Sollten die beiden Rätsel, welchen sie eben bei ihrem Eintritt nachgegrübelt hatte, in einem Zusammenhang miteinander stehen?

Jrgend etwas ließ sie erbeben und sich dem Lager zuwenden. Im selben Moment durchfuhr es sie wie ein elektrischer Schlag. Reglos wie zuvor lag die alte Gunda da, aber sie hatte die Lider geöffnet und groß schauten die alten Augen sie an, — nicht mit dem beängstigend wirren Ausdruck, wie in der letzten Zeit, sondern klar, wie in früheren Tagen, jedoch mit einem unendlich traurigen Ausdruck.

„Wie komme ich denn hierher?“ sprach sie mit einer Stimme, welche Barbara sich Mühe geben mußte zu verstehen. „Ach, ich weiß, — ich fiel, — tief, tief hinunter und nun liege ich

hier, um, wie der Bauer, hier zu sterben. Nein, sagt nichts dawider. Das ist ja gut so. Ein solch altes Inventar, wie ich, nützt ja doch nichts mehr in der Welt. Aber bevor ich sterbe, muß ich meine Seele von einer Last erleichtern, die wie ein Mühlstein darauf liegt. Und da erscheint es mir schier wie ein Wunder, daß Ihr eben jetzt hier bei mir seid, denn eben Ihr seid es, der ich es zu sagen habe!“

Stoßweise, mit vielen Zwischenpausen hatte sie die Worte hervorgebracht. Aufs neue schien eine Ohnmacht sie anzuwandeln zu wollen. Da fiel Barbara's Blick auf die kleine Medizinflasche, welche in dessen letzten Tagen dazu gedient hatte, des alten Bauern entfliehende Geister immer wieder von neuem zu beleben, und entschlossen stößte sie davon einige Tropfen der alten Gunda ein. Die Wirkung war eine fast augenblickliche. Die Daliegende riß förmlich die Lider auf.

„Ja, hilf mir, daß ich es Dir noch sagen kann, ehe ich die Augen für immer schließe,“ leuchtete sie hervor. „Es hat mich schier überfinnig gemacht, — der Schulzenbauer weiß ein Lied davon zu singen!“ Fing sie wieder an, irre zu reden? Barbara schrak zurück, die nächsten Worte jedoch lähmten sie gleichsam wie ein

Verschiedenes.

* Sinsheim, 4. Nov. Den Personalnachrichten zufolge wurde Eisenbahngelhilfe Wilhelm Wickenhäuser von Sinsheim als Expeditionsgehilfe bestätigt und Expeditionsgehilfe Albert Hodapp von hier nach Schwellingen versetzt. — Ferner ist Gendarm Karl Heck von Neckargemünd nach Hilsbach versetzt worden.

* Sinsheim, 5. Nov. Das Gr. Ministerium des Innern hat auch in diesem Jahre für verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiete des Obstbaues eine Reihe von Auszeichnungen verliehen, bestehend a) in plastischen Obstnachbildungen, b) in Geldprämien im Betrage von je 50, 40 und 25 Mk. Unter den hierbei Bedachten befindet sich auch Herr Bürgermeister Wittmann von Weibstadt, welchem eine Prämie von 50 Mk. zuerkannt wurde.

§. Untergimpeln, 4. Nov. Vor etwa 14 Tagen hat ein hiesiger Einwohner im „Ritter“ zu Babstadt einen Ueberzieher hängen lassen. Als derselbe am andern Tage vom Helmhof aus wieder nach Hause zurückkehrte, begegnete ihm ein Handwerksbursche, welcher zu seiner Ueberziehung den vermissten Ueberzieher trug. Als der Eigentümer ihn hierüber zur Rede stellte, wurde ihm der Ueberzieher sofort eingehändigt, worauf der „Mann mit dem schlechten Gewissen“ schleunigst Reißaus nahm.

* Die landw. Winterschule in Eppingen wurde am Mittwoch den 3. d., nachmittags 2 Uhr eröffnet. Der Schulbesuch hat sich, dem „Epp. Bls.“ zufolge, auch diesmal, trotzdem anzunehmen war, daß infolge des Hagelschlags Bezirksangehörige sich weniger beteiligen würden, recht erfreulich gestaltet. Sämtliche 31 für den 1. Kurs gemeldeten Schüler hatten sich pünktlich eingefunden. Für den 2. Kurs sind 10 Schüler gemeldet, so daß der Gesamtschülerbestand sich auf 41 belaufen wird. Sehr bedauerlich findet es das erwähnte Blatt, daß Eppingen selbst am Schulbesuch gar nicht beteiligt ist und faßt die Möglichkeit ins Auge, daß bei Verhandlungen des Kreisausschusses einmal die Verlegung der Schule an einen dankbareren Ort bestimmt werden könnte.

— Dieser Tage traf in Aglasterhausen die erfreuliche Nachricht ein, daß der Sitz der Gr. Bezirksforstei Neckarschwarzach nach Aglasterhausen verlegt wird. Im nächsten Jahre wird daselbst ein Bezirksforsteigebäude errichtet werden; dasselbe kommt, dem Vernehmen nach, gegenüber dem Ludw. Rüdinger jr.'schen Wohnhause an der Straße nach Helmstadt zu stehen. Bis zur Beziehung des Neubaus wird die Bezirksforstei in der neuen Rüdinger'schen Villa untergebracht werden. Das Forsthaus in Unterschwarzach soll zu Dienstwohnungen verwendet werden, während der Schwarzacher Hof zum Zwecke der Errichtung einer Erziehungsanstalt verkauft wurde.

— Ein Schwindler, der sich in Neckargemünd und Umgegend als Agent für Kinderversicherung ausgab, wurde letzter Tage polizei-

lich nach Heidelberg verbracht. In Waldhilsbach soll er einen dortigen Bürger um 20 Mk. beschwindelt haben. Auch andere Personen der Umgegend sind von ihm gerupft worden.

— Im Dossenheimer Gemeindefestbruch geriet ein 15jähriger Arbeiter, der beim Zudrehen der Wicke ausglitt, unter die Räder eines wohl 100 Zentner schweren Steinwagens, die ihm beide Oberschenkel abdrückten.

— Unter dem Namen „Industria“ ist eine Versicherungs-Gesellschaft gegen Verluste durch Arbeitseinstellungen gegründet worden. Das Aktienkapital ist vorläufig 5 Millionen Mark. An der Spitze stehen Industrielle aus ganz Deutschland. Die Aktien sollen in den nächsten Tagen in interessierten Kreisen zur Zeichnung aufgelegt werden.

— Von einem Hundertzweijährigen berichten die „Basler Nachrichten“ aus Hölstein in Baselland. Freitag, den 15. Oktober, hatte der 102jährige Papa Thommen einen Traum, daß er in drei Wochen von einem Engel abgeholt werde. Es ist zur Wahrheit geworden. Dienstag, den 2. November, verschied der Greis und wird Freitag, den 5. November, dem kühlen Schoß der Erde übergeben werden.

— Am 4. Nov. trat in Kopenhagen der Achtstundentag für alle Arbeiter der städtischen Gaswerke in Kraft.

— Ein schreckliches Unglück ereignete sich in einer der Gruben von Montbibert bei Xrelaze (Frankreich). Vier Arbeiter, die in einem Schachte mit der Ausbesserung des Mauerwerks beschäftigt waren, stürzten infolge des Reißens eines Seiles an dem fliegenden Gerüst, worauf sie sich befanden, 80 Meter tief in den Schacht hinunter. Sie waren sämtlich auf der Stelle tot; alle vier waren verheiratet. Zwei von ihnen hinterlassen je 3 Waisen.

— Aus London wird der „R. Z.“ geschrieben: Ein trauriges Geschick hat jüngst einen bei einer hiesigen Bank in guter Stellung beschäftigten Deutschen getroffen. Vor einiger Zeit wurde er von seinem eigenen Hunde ohne jede äußere Veranlassung ins Ohr gebissen. Er ließ die Wunde kauterisieren und ging dann in üblicher Weise seiner Beschäftigung nach, folgte auch nicht dem Ratshlage eines der Bankdirektoren, seinen gerade fälligen Urlaub zu einem Besuche der Pasteur'schen Anstalten in Paris zu benutzen, obwohl eine Untersuchung des inzwischen getöteten Hundes Anlaß zu Verdacht gab. Von seinem Urlaub zurückgekehrt, fühlte er sich ganz wohl, bis er vor einigen Tagen plötzlich über Verdauungsbeschwerden klagte. Am nächsten Tage erschien er, von zwei Freunden gestützt und im Gesicht aschgrau aussehend, in der Bank, um Abschied zu nehmen, da er sich ins Hospital begeben müsse. Dort starb er schon in folgender Nacht unter den heftigsten Zuckungen an Tollwut.

— Wie aus Athen, 3. Nov. gemeldet wird, wurden in Patras, Jante und Missolonghi starke Erdstöße verspürt. Am heftigsten trat das

Erdbeben in Lankas und Zazarda auf, wo es einige Mauern und Häuser zum Einsturz brachte.

— Ueber eine Schreckensscene in der Dorfkirche zu Chmelewo, Gouvernement Tambow, am Abend des 24. Okt. berichtet die Gouvernementszeitung von Tambow, noch folgende Einzelheiten: Als der Kirchendiener die von einem Kronleuchter herabhängende Zündschnur anzündete, wurden die Lichter am Kronleuchter durch dieselbe in einem Nu in Brand gesetzt, wie das bei dieser Art des Ansteckens der Fall zu sein pflegt. Da wurde in demselben Augenblick in der Mitte der stark besetzten Kirche der Ruf „Feuer!“ ausgestoßen und das genügte, um unter den Leuten eine unbeschreibliche Panik hervorzurufen. Alles eilte sofort entsetzt dem Ausgange zu. Nur 3—5 Minuten dauerte das Gedränge, herzerreißende Rufe und lautes Stöhnen und Wimmern ertönte — dann blieben auf der Unglücksstätte 50 verstümmelte Leichname zurück, meist Frauen. Eine große Menge Menschen sind schwer verwundet.

Zurückgelieferte Stoffe für Weihnachtsgefchenke.	
6 Mr. Noppen-Bocker	zum Kleid für M. 1.80 Pfg.
6 „ Tokio Winterstoff	„ „ „ 2.40 „
6 „ Damontuch in 15 Farben	„ „ „ 3.30 „
6 „ Veloutine Flanel solider Qualität	„ „ „ 4.20 „
6 „ Frühjahr- u. Sommerstoff gar. waschächt	„ „ „ 1.68 „

versenden in einzelnen Metern franco in's Haus.

Gelegenheitskäufe in Woll- und Waschstoffen
zu reduzierten Preisen.
* Muster auf Verlangen franco. — Modebilder gratis. *
Versandhaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. Main.**
Separat-Abteilung für Herrenstoffe:
Stoff z. ganz. Anz. M. 3.75, Cheviot z. ganz. Anz. M. 5.85

Schiffs-Nachrichten.

Red Star Line Antwerpen. Dampfer „Noordland“ ab Antwerpen am 23. Okt. ist am 2. Nov. in Newyork eingetroffen.

Compagnie générale transatlantique Havre. Schnell-dampfer „La Touraine“ ab Havre 23. Okt. ist am 30. Okt. in Newyork eingetroffen.

Mitgeteilt durch die konzeßionierte Agentur:
A. Carl in Sinsheim a. G.

Wetter-Aussichten

auf Grund d. Berichte d. Deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

7. November: Wolkig mit Sonnenschein; Nebel, kalt. Nachtfrost.
8. November: Wolkig heiter, teils Nebel. Frostig.
9. November: Wolkig mit Sonnenschein, kalt, sriichweise Niederschläge. Lebhafter Wind Sturmwarnung.
10. November: Wolkig, wärmer, Niederschläge. Lebhafter Wind.

Marktberichte.

Eppingen, 5. November. Dem heutigen Schweinemarkt wurden zugeführt 401 Milchschweine, 42 Läufer. Die Preise waren für Milchschweine 20—27 Mk. Läufer 44—76 Mark das Paar.

Wiesloch, 5. Nov. Der heutige Schweinemarkt war mit 60 Stück Milchschweinen und — Läufern besetzt. Die Preise betragen für Milchschweine 18—20 Mk.

Bretten, 4. November. Zum hiesigen Schweinemarkt waren 41 Milch- und 0 Läufer-schweine zugeführt und kostete das Paar Milchschweine 18—25 Mk., Läufer-schweine 0—00 Mark.

Schlag. „Aber ich — ich allein weiß darum!“ flüsterte die Alte vor Eifer fast unverständlich.

„Ich allein sah, wie Deine Mutter dort vor dem Pult des alten Bauern saß und — schrieb!“

Ein heiserer Schrei entfuhr Barbara wider Willen und zitternd am ganzen Körper sank sie neben dem Lager der alten Gunda auf die Knie.

„Ihr — Ihr sahet —?“

Barbara stockte das Wort im Munde, aber ihre Augen redeten eine nur zu deutliche Sprache. Die alte Gunda nickte.

„Ich muß mit Dir sprechen können, als ob Du mein eigenes Kind seiest. Ich weiß ja, daß Du keinen Anteil an dem, was Deine Mutter that, hast. So sollst denn auch gerade Du es wissen, um, wer weiß, vielleicht welches Unheil zu verhüten. Höre denn. Als der Sensenmann hier eingelehrt war und noch keiner etwas davon wußte, als Du und Deine Mutter, lugte ich durch das Fenster in die Stube hinein und da sah ich den Bauer tot daliegen, zugleich aber auch, wie Deine Mutter dort vor dem Pult saß und schrieb. In dem Eifer, das genauer zu sehen, machte ich ein Geräusch, und fast hätte ich mich selbst verraten, aber ich gewann doch noch Zeit, mich unter den Fenstervorprang zu ducken und mich unbemerkt davonzuschleichen. Aber nicht

aus dem Kopf wollte mir das Gesehene wieder, und als es dann um irgend etwas zu einem heftigen Austritt zwischen Deiner Mutter und dem Schulzenbauer kam, da dachte ich wieder an das, was ich am Sterbetage des alten Bauern am Fenster hier beobachtet hatte. Um was mochte es sich handeln? Was kann Deine Mutter an dem Pult des Toten zu schaffen gehabt haben? Die Frage machte mich oft schon reinweg ganz abwesend, und als ich daher heute den Schulzenbauer und dann Deine Mutter in der Wohnstube reden hörte, schlich ich mich heran, um zu erfahren, was sie miteinander sprachen. Dabei überraschtest Du mich, weil ich mich schämte, vor Dir als Lauscherin dastehen zu sollen, lief ich davon und kam dann zu Fall.“

„Und was habt Ihr gehört?“ fragte Barbara atemlos.

„Nichts von dem, was ich hören wollte,“ versetzte die alte Gunda. „Beide sprachen vielmehr von etwas ganz anderem, — von dem jungen Bauer!“

Barbara sagte nichts, aber in ihrem Blick stand wieder eine Frage, welche die alte Gunda nicht mißdeuten konnte.

„Der Schulzenbauer sagte zu Deiner Mutter, daß für den Rupert seine Tochter Ijabe die

passendste Frau sei, und fragte sie, ob sie dabei behilflich sein wolle, daß diese Heirat zu stande käme. Das versprach Deine Mutter ihm dann mit Handschlag und da vertraute ihr der alte Bauer, daß der Rupert nicht erst im Herbst, sondern gar bald schon heimkehren werde. Jede Stunde könne er hier eintreffen!“

Es war, als ob die Mitteilung dessen, was wie eine Belastung auf ihr gelegen hatte, mehr und mehr ihre Willenshätigkeit zurückkehren ließ. Ihre Stimme wurde, je weiter sie sprach, verständlicher, wenn auch die einzelnen Sätze mit Unterbrechungen aus ihrem Munde kamen.

Ganz im Gegenteil aber schienen dieselben Worte, welche der alten Gunda gleichsam einen Stein von der Seele wälzten, das junge Mädchen mit einem solchen zu beschweren.
(Fortsetzung folgt.)

— (Aus der Sprechstunde eines schwäbischen Arztes.) Ein tüchtiger Arzt war er, der längst verstorbene Dr. F. in T., nur manchmal etwas herb. Das hat auch jene feine norddeutsche Dame erfahren, die ihn wegen ihres brustkranken Töchterchens zu Rate zog. Leberthran ward derselben als Heilmittel verordnet und auf die Frage der Mutter, ob sie wohl auch stets ganz frischen Stoff ausgefolgt bekommen werde, erhielt sie die klaffische Antwort: „Ja, höret Se, moinet Sie denn, wege Ihrem Mäble dhä' der Apotheker J. drübe alle vierzeh' Tag en Walfisch meßge?“

Oeffentliche Warnung vor Unterschreibungen oder Vermischungen!

Nach der chemischen Analyse erhält der Käufer des neuesten gegen die Suppenwürze Maggi ausgespielten sogenannten Bouillon-Extraktes „Gusto“ für sein Geld weniger organische und Eiweißstoffe, dagegen mehr Wasser und Salz als bei der Suppenwürze Maggi.
Maggi, G. m. b. H., Singen (Baden).

Tages-Ordnung

zu der am **Mittwoch den 10. d. Mts.** beim Groß. Amtsgericht Neckarbischofsheim stattfindenden Schöffengerichtssitzung.

1. In der Straff. gegen Schweizer Heinrich Martin Gilbert von Steinsfurth, z. Bt. in Wagenbach wegen Körperverletzung.

2. In der Straff. gegen Handelsmann Josef Grözinger von Siegelbach wegen Beleidigung.

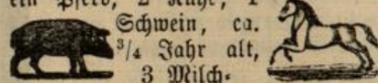
3. In der Straff. gegen den Sandbauer Johann Diefenbacher und den Sandbauer Christof Brändle, beide von Sternfels wegen Widerstand.

4. In der Straff. gegen die Tagelöhnerin Marie Härtiger Witwe von Espenbach wegen Körperverletzung.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 8. November, mittags 12 Uhr werde ich beim Gemeindehaus in Eichelbronn ein Pferd, 2 Kühe, 1 Schwein, ca. 3/4 Jahr alt, 3 Milchschweine, ca. 350 Garben Spelz, ca. 40 Ztr. Heu, ca. 100 Garben Hafer, ca. 80 Ztr. Kartoffel, ca. 4 Ztr. Tabak, ca. 80 Ztr. Dickrüben, 1 Futterschneidmaschine und 1 aufgerüsteter Leiterwagen gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mosbach, den 5. Nov. 1897.
Zinf,
Gerichtsvollzieher in Mosbach.



Mosbach, den 5. Nov. 1897.
Zinf,
Gerichtsvollzieher in Mosbach.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Sinsheim:
Carl-Fischer, J. Neuss Wlw., Hugo Seufert, Josef Seufert.

Straßburger Bier-Loose.

Ziehung sicher am 20. Nov. 1897.

Gewinne **Mk. 30 000**

i. B. v.

Sauptgewinne:

Markt 10 000, 3000 usw.

Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.

(Porto u. Liste 25 Pfg. extra)

sowie alle genehmigten Loose zu haben bei der General-Agentur

J. Stürmer, Strassburg i. E.

u. allen bekannten Verkaufsstellen.

Dankagung.

Für die überaus zahlreichen und herzlichen Beweise der Anteilnahme an dem schweren Verluste, der uns durch das Hinscheiden unseres geliebten Sohnes und Bruders



Johann Kattermann,

Notariatsverwalter in Oppenau

betroffen hat, für die vielen Blumenspenden und die so große Leichenbegleitung, für die herzlichen Trostesworte des Herrn Dekan Becker, sowie für die Begleitung und die Gesangsvorträge des hiesigen Militärvereins und des Gesangsvereins sprechen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Nickelsfeld, 3. November 1897.

Johann Kattermann.

Katharina Kattermann, geb. Brecht.

Dina Kattermann.

Geschäftsempfehlung.

Einem verehrlichen Publikum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mein

Flaschnerggeschäfft,

verbunden mit einem großen Lager von **Emailwaren, Haushaltungsgegenständen, Lampen u. Lampenteilen** etc.

in das an der oberen Hauptstraße gelegene S. Laubis'sche Haus verlegt habe. Gute und billige Bedienung zusichernd, bitte ich um recht zahlreiche Aufträge.

Sinsheim.

Karl Maier,
Flaschner.

Gegen Husten, Heiserkeit, Katarth

sind unter allen Brustbonbons die

Ostberg'schen Eibisch-Bonbons

überall als unübertroffen anerkannt; zu haben in Packeten à 20 Pfennig in Sinsheim bei den Herren: Apotheker Dr. Kieffer, Hugo Seufert; in Rappennau: Aug. Niebergall, Peter Hoffmann; in Dühren: Fr. Fleck; in Weiler: J. Rudy; in Eichelbach: G. Günther; in Hilsbach: L. Hagmaier; in Neckarbischofsheim: J. Weber;

Karl Schumb

Schuhmacher, Sinsheim

Hauptstraße (neben der Bierbrauerei Schaubert)

empfehlte sein reichhaltiges Lager aller Sorten **Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhwaren,**

ferner sämtliche Sorten **Woll-, Zug-, Schnür- und Knopfschäfte.** Bestellungen nach Maß werden gut und billig ausgeführt.

Frische

Maronen

empfehlte billigt

Wilh. Scheeder.

Feinste

Bismarckhäringe

empfehlte billigt

Wilh. Scheeder.

Maronen.

Prima große Danermaronen

bei

Gebrüder Ziegler.

Ein möbliertes Zimmer in der Wilh.-Imstraße ist sofort zu vermieten. Bei wem, sagt die Expedition d. Bl.

Russchnitt.

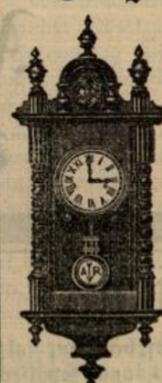
Echte Gothaer Cervelat
" Göttinger dto.
" Westfäl. dto.
" Thüringer Leberwurst,
" Mailänder Salami
" Deutsche dto.
" Bayoner Rohschinken
" Frankf. Lachs schinken

Diverse Käse

Echter Emmenthaler
" Edamer
" Kemptner
" Straßburger
" Roquesfort
" Lauterbacher
" Engener Spunden
" Schweiz. Kräuter
" Ital. Parmesan
" Allgäuer (Limburger)

empfehle
L. S. Ruppert
am Markt.

Regulateure



1 Tag gehend mit Schlagw. garantiert gutgehend von 8—10 Mk.

14 Tag gehend mit Schlagw. von 12 Mk. 50 Pfg. bis zu den feinsten **Leuzkircher.**

Große Auswahl in goldenen

Damen u. Herren Rem.-Uhren.

Silb. Damen- u. Herren-Rem.-Uhren in starken Gehäusen zu 15 Mk. p. St., etwas schwächer 13 Mk., in Nickel 8 Mk. 50 Pfg. mit Garantieschein.

Wecker

I. Qual. 3 Mk. 60 Pfg. empfiehlt

Eduard Schick,

Uhrmacher in Sinsheim.

Reparaturen rasch, gut u. billig.

N.B. Preise aller Sorten Uhren so billig wie in den Versandt-Geschäften.

Die Allerbesten

Brustbonbons sind und bleiben entschieden

Carl Mills' allein echte **Spitzwegerich-Brustbonbons**

in Packeten à 10, 20 und 40 S. Carl Mills' Brustfast in Flaschen à 50 und 100 S. Beste Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarth u. s. w. Nur echt zu haben bei Dr. Kieffer, Apotheker, Sinsheim, G. Brecht, Steinsfurth, Joh. Kolb, Nickelsfeld, S. Waidler, Kirchardt.

Carl Meyer's Damenkleiderstoffe

sind einzig schön, dabei billig und gut.
Grösste Auswahl! Preislagen von 30 Pfg. bis Mk. 8.— per Meter.

Carl Meyer am Markt,

Muster versandtbereit.

Heilbronn am Neckar.

Muster portofrei.

15 Stück Kanarienhähne,
Harzer Roller, (Stamm prämiert)
verkauft preiswert **Karl Pfauz.**

Rattentod

(Felix Immisch, Delisch)
ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse
schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich
für Menschen und Haustiere. Zu haben
in Packeten à 50 Pfg. und à 1 Mark in
der Apotheke in **Sinsheim** und in **Rap-
penau**, bei **Ludw. Sagmaier** in **Sils-
bach** und **Gh. Waidler** in **Kirchardt**.

Von Montag, 1. November ab
wegen Umbau meines Ladens:

Große Preisermäßigung

auf
Tuch und Buckskin, Damenkleiderstoffe und
Mussteuerwaren

bei
Albert Heitzelmann, Heilbronn

Steinerstraße 39, nächst der Kilianskirche.

Obstbäume.

Alle Sorten Obstbäume, als
Hochstämme, Zwerg- und Spalier,
mehrere tausend

veredelte Rosen
in den neuesten Sorten, zweijährige
Veredlung; eine große Partie drei-
jährige

Stachel- u. Johannisbeerpflanzen
meistens großfrüchtige Sorten
empfiehlt

Theodor Morano,
Handelsgärtner.

Für Hustende

beweisen über 1000 Zeugnisse
die Vorzüglichkeit von

Kaiser's Brust-Caramellen

Malzextrakt mit Zucker in
fester Form

(wohlschmeckende Bonbons)
sicher u. schnell wirkend bei Husten,
Heiserkeit, Katarrh u. Verschleim-
ung. Größte Specialität Deutsch-
lands, Oesterreichs u. d. Schweiz.
Per Packet à 25 Pfennig bei
Hugo Senfert in **Sinsheim**,
Joh. Weber in **Neckarbischofsheim**.

Achtung!

Alle Reparaturen sowie
Neueinrichtungen von Bierpres-
sionen, Bierkühlapparaten, eise-
nen Saug- und Druckpumpen,
Wasserleitungen, werden nur
gewissenhaft ausgeführt von

Ernst Stellfeld

„zum Schwanen“, Sinsheim.

1a. neue Zwetschgen
Apfel- & Birnenmische
Dampfpäpfe, Aprikosen
gemischt Dürrobt

bei
Gebr. Ziegler.

Feinste

Koch- & Speise-Chocolade

Café, Thee, Cacao

empfiehlt bestens
Ch. Bossaller, Conditov.

Norddeutscher Lloyd, Bremen

Beförderte Passagierzahl über 3 Millionen.
Oceanfahrt nach New York
6-7 Tage.



Schnell u. Postdampfer-
Linien zwischen
Bremen New York

GENUA-NEWYORK
Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien
Bremen-Australien.

Nähere Auskunft erteilt der
Norddeutsche Lloyd, Bremen
sowie dessen Agenten.

Gg. Eiermann, Kaufmann in Sinsheim,
Jakob Oster, Chirurg in Steinsfurth,
Karl Stocker, Agent in Rappenaun.

Zimmerhof bei Rappenaun.

Einen 13 1/2 Mo-
nate alten, schön-
geformten gelb-
schwedigen



Zuchtjarren,

Simmenthaler Schlags, Vater prä-
miert, hat abzugeben die

Gutsverwaltung.

Brotpreise in Sinsheim

vom 1. bis 15. Nov. 1897.

Namen der Bäcker.	Schwarz- brot		Korn- brot		Halbweiß- brot		Weiß- brot	
	Gr.	1/2	Gr.	1/2	Gr.	1/2	Gr.	1/2
Ab. Hollenbach	1	24	—	—	900	26	130	6
Joh. Hoffmann	1	26	—	—	900	26	120	6
Ludwig Klein	1	24	—	—	900	26	120	6
Joh. Kolb Ww.	1	26	—	—	900	28	130	6
Joh. Morlok	1	26	—	—	900	28	110	6
H. Knopf	1	24	—	—	900	26	130	6
Johann Pfauz	0	—	—	—	900	26	110	6
Karl Pfauz	1	24	—	—	900	26	110	6
Karl Reimach	1	26	—	—	900	28	100	6
Karl Schmid	1	24	—	—	900	26	120	6
Fr. Wagner	1	25	—	—	900	26	120	6

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigte u. gewaschene,
echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (jedes be-
liebige Quantum) **Gute neue Bettfedern**
per Pfd. 1. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.
und 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halb-
dannen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.;
Polarfedern: halbweiß 2 M., **weiß**
2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silber-
weiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg.,
4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische**
Sanddannen (sehr haltbar) 2 M. 50 Pfg.
und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei
Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt.
— Rückgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Hierzu eine Beilage.